

Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde der Schule des Hörens und der Initiative Stiftung Hören,

seit ihrer Gründung im Jahre 2003 hat die INITIATIVE HÖREN spürbar zu einer Stärkung des öffentlichen Wahrnehmung des Themenspektrums Hören beigetragen und sich sowohl auf der politischen Ebene als auch durch praxisnahe Publikationen und Onlineangebote als eine der wirkungsreichsten Kräfte für die Hörerziehung in Deutschland erwiesen.

Weniger bekannt ist das kulturpolitisch und projektbezogen bedeutsame

Netzwerk der Mitglieder des Verbands INITIATIVE HÖREN, der zu den größten lobby-unabhängigen Plattformen für das Hören in Europa zählt.

Zu den Mitgliedern der INITIATIVE HÖREN gehören u.a. der Deutsche Kulturrat, der Deutsche Musikrat, die Deutsche Orchestervereinigung, die Deutsche Tinnitus-Liga e. V., die GMK (Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der BRD e. V.) und der WDR.

Ein Mitglied der ersten Stunde ist der Verband Deutscher Tonmeister e.V. Mit seiner Vorstellung starten wir eine neue Reihe: „Mitglieder der INITIATIVE HÖREN stellen sich vor“.

Viel Spaß bei der Lektüre wünscht
Ihr
Team der Stiftung Hören

Der Verband Deutscher Tonmeister

Der Verband Deutscher Tonmeister e. V. zählt mit nun 70 Jahren zu den ältesten und mit mehr als 2.000 Mitgliedern auch zu den größten Berufsverbänden der Tonbranche. Wir werden von über 70 Förderfirmen in unserer Arbeit unterstützt, die sich sowohl finanziell als auch ideell in unsere Verbandsarbeit einbringen. Besonders den letzten Vorständen ist zu verdanken, dass sich das einst sehr eng gefasste Tonmeister-Berufsbild geöffnet hat und der Verband heute eine bunte und vielseitige Mitgliederbasis vertritt.

Unsere Mitglieder setzen sich zusammen aus Audioprofis aller Altersklassen aus den Bereichen Tonträgerproduktion, Hörfunk, Film, Fernsehen, Multimedia und Bühne sowie Vertreter:innen aus Medien, Geräteindustrie, Veranstaltung, Forschung, Entwicklung und Lehre. Kurz: Wir vertreten diejenigen, die sich mit der Produktion und Verbreitung von Tönen befassen.

Die Werte, für die die Initiative Hören steht, stellen für uns die Grundlage unseres Wirkens dar. Nur wer gut hören kann, der kann unsere Arbeitsergebnisse, seien es Aufnahmen, Beschallungen oder Live-Übertragungen, überhaupt genießen. Nicht nur für uns Profis, sondern auch für alle Konsumierenden ist ein intaktes Gehör die elementare Basis für Musikgenuss im Speziellen und Kommunikation im Allgemeinen. Deshalb ist es

Der VDT in Zahlen und Fakten

- 2000 Mitglieder,
- primär aus dem deutschsprachigen Europa
- 80 Förderfirmen
- Gegründet 1950
- 10 Fachreferate
- 8 Regionalgruppen

Verband Deutscher Tonmeister e. V.
Postfach 13 03 10 · 50497 Köln
Präsident: Jürgen Marchlewitz
Geschäftsführung: Stefani Renner

Telefon: + 49 174 5871283
E-Mail:
kontakt@tonmeisterverband.org
www.tonmeister.org

für uns ein wichtiges Anliegen, das Wissen um die Fragilität des Gehörs, seinen Schutz, aber auch seine Trainingsmöglichkeiten und ganz besonders seinen Spaßfaktor breit zu kommunizieren.

Die allermeisten unserer derzeitigen Aktivitäten richten sich allerdings an Profis und nur

mittelbar an die Konsumenten. Zusätzlich zu den fachbezogenen Fort- und Ausbildungsangeboten kümmern wir uns beispielsweise aktiv um den interdisziplinären Austausch der unterschiedlichen Berufsfelder. Wir gehen mit dem stetigen Wandel der Branche und wollen den Verband in Zukunft noch weiter verjüngen, ihn agiler führen, bei gleichzeitiger Besinnung auf den guten alten Wert: den exzellent aufgenommenen, produzierten und wiedergegebenen Ton.

Arbeitsfeld Tonstudio

Die erste Assoziation zum Berufsbild der Tonmeister:in ist das Tonstudio. Bei der Aufnahme von orchestraler Musik dominiert ein riesiges Mischpult mit vielen Kanälen den Arbeitsplatz, und natürlich der Notenständer mit der Musikpartitur.



Ulrike Anderson, Vizepräsidentin des VDT, bei einer Aufnahme eines klassischen Orchesters. Quelle: VDT.

Aber die Branche wandelt sich. Pandemie, technische Entwicklung und Änderungen des Hörverhaltens sorgen dafür, dass sich die Aufgabenstellungen und das Berufsbild von Tonschaffenden schnell wandeln. Der VDT will gleichermaßen diesen Wandel begleiten und das alte Fachwissen bewahren. Dafür hat sich die Struktur der Fachreferate bewährt, in denen themenbezogen zum Beispiel über Game-Audio-Produktionen, über Akustik oder auch über Forschung und Lehre diskutiert wird. Erst kürzlich hat sich das Referat „Nachwuchs“ gegründet.

Großer Branchentreff

Alle zwei Jahre veranstaltet der VDT die Tonmeistertagung, einen großen Kongress mit Fachaussstellung, auf dem sich die deutschsprachige und teils internationale Fachbranche trifft. Auch hier steht der VDT für Vielfalt und schaut auch auf Randthemen wie der Produktion von Elektronischer Musik (Foto). Themen wie Gehörschutz, Sprachverständlichkeit und barrierefreier Ton gehören ebenfalls zum Kongressprogramm.

Auch in der Pandemie aktiv

Die Einschränkungen der letzten zwei Jahre haben unsere Branche hart getroffen. Der VDT hat in dieser Zeit zusammen mit anderen



Diskussionsrunde mit 1,5 m Abstand, hier zum Thema „Immersive Audio“, also der dreidimensionalen Aufnahme und Wiedergabe von Tönen. Quelle: VDT.

Berufsverbänden besonders viel für seine Mitglieder angeboten. Neben Lobbyarbeit, die nicht nur die Relevanz der tonmeisterlichen Arbeit, sondern auch die große Anzahl der Tonschaffenden in den öffentlichen Fokus

gerückt hat, gab es vor allem Fortbildungen. Natürlich online, wie zum Beispiel mit einem maßgeschneiderten Angebot für Auszubildende, aber auch mit großen Abständen wieder in Präsenz.



Kürzlich gegründet: Das Referat „Nachwuchs“ des VDT. Quelle: VDT.



Tobias Weber von der Band „Ströme“ auf der Tonmeistertagung 2021. Quelle: VDT.

VDT-Präsident Jürgen Marchlewitz über Hörphysiologie und Hörgesundheit

Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Verbänden hat für den VDT einen hohen Stellenwert. Dazu zählt auch die langjährige Mitgliedschaft in der INITIATIVE HÖREN. Gerade in jüngster Zeit haben sich spannende Schnittstellen der Interessensgebiete ergeben durch die Mitarbeit des VDT am neuen globalen Standard der WHO „Safe Listening Venues & Events“ sowie zum Thema Gehörschutz bei Games. In diesem Sinne sieht der VDT einer weiteren konstruktiven Zusammenarbeit mit der INITIATIVE HÖREN mit Freude entgegen.

VDT-Präsident Jürgen Marchlewitz in der jüngsten Mitgliederversammlung der INITIA-

TIVE HÖREN: „Die Hörphysiologie und Hörgesundheit wird innerhalb des Verbandes Deutscher Tonmeister als zunehmend wichtiges Thema betrachtet. Eine hierzu neu gegründete Arbeitsgruppe hatte kürzlich ihr virtuelles Kick-Off Meeting. Anlass war unter anderem die Mitwirkung des VDT an der Entwicklung eines neuen globalen Standards der WHO mit dem Titel: „Safe Listening Venues & Events“. Darin werden Lösungsvorschläge für Clubs und Event-Veranstalter zum Zwecke des Gehörschutzes aufgezeigt. Hier stehen nicht Verbote im Vordergrund, sondern praxisgerechte Anleitungen mit Erläuterungen. Dem Ziel, bei Veranstaltungen das Risiko von Hörverlusten für die Besucher zu begrenzen,

gleichzeitig eine hohe Klangqualität und ein angenehmes Hörerlebnis zu gewährleisten, dienen im Wesentlichen sechs Empfehlungen. Unter anderem geht es hierbei um die Erfassung der vorgeschriebenen Lautstärke-Grenzwerte oder um die Optimierung der Akustik und Beschallungsanlagen für die Veranstaltungsorte sowie die Einrichtung von Ruhezeiten. Im Umfeld des Welttags des Hörens am 03.03.2022 wurde dieser neue Standard in einem internationalen Launch-Webinar der WHO erstmals der Öffentlichkeit präsentiert, an dem der VDT ebenfalls mit einem Beitrag vertreten war.“

STIFTUNG HÖREN
Marienstraße 3
50825 Köln

Tel. (0221) 95 2650 18
post@stiftung-hoeren.de
www.stiftung-hoeren.de

INITIATIVE HÖREN e.V.
post@initiative-hoeren.de
www.initiative-hoeren.de

Initiative
Hören